

Josef Spritzendorfer

Von: redaktion@nachhaltigkeit-bau.de
Betreff: WG: Anfrage zu Umwelterkrankten

Von: Josef Spritzendorfer [mailto:redaktion@nachhaltigkeit-bau.de]
Gesendet: Montag, 20. Oktober 2014 17:21
An: Beate.Preuschoff@cdu.de
Betreff: AW: Anfrage zu Umwelterkrankten

Sehr geehrte Frau Preuschoff,

Vielen Dank für Ihre ausführliche Antwort, die wir inzwischen auch erstmalig veröffentlicht haben:
<http://www.eggbi.eu/aktuelles-literatur/#c433>

Zu Ihren Aussagen, die wir leider nicht als für MCS Kranke befriedigend bezeichnen können:

An wen können sich MCS, Umweltpatienten(Kassenpatienten) wenden ?

- a) Eine „Anerkennung“ als eigenständiges Krankheitsbild dürfte zwischenzeitlich nicht mehr in Frage gestellt werden:siehe unter anderem: <http://www.eggbi.eu/beratung/mcs-multiple-chemikaliensensitivitaet/#c367>
- b) Die angegebenen Adressen aus der UBA Homepage (ecomed.; 2011!) wurden von uns sämtliche im Frühjahr dieses Jahres angeschrieben –
Tatsächlich fühlte sich keine dieser Adresse offensichtlich für die **Behandlung** MCS kranker Kassenpatienten wirklich zuständig; wir erhielten sogar eine Mitteilung, dass eine Löschung aus der Liste bereits beantragt sei.

1. Welche politischen Weichstellungen seitens Ihrer Partei sind geplant, um für diese zunehmende Zahl von Kranken künftig eine bundesweite Behandlung anbieten zu können?

Hier sehen wir leider in [Ihrer Antwort](#) – anders als beispielsweise in einem Grundsatzpapier von Bündnis 90/Grüne überhaupt keinen konkreten Hinweis auf bessere Betreuung für Umwelterkrankte.

Um Umwelterkrankungen besser erkennen und behandeln zu können, fordern wir:

- verstärkte Forschung zu Ursachen und zur Diagnostik von Umwelterkrankungen,
- Weiterbildung für Ärzte in der Umweltmedizin,

- eine bessere Aufklärung niedergelassener Ärzte und insbesondere Hausärzte über den aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft in Bezug auf schadstoffinduzierte Erkrankungen und damit in Zusammenhang stehende Symptombilder,

- die Erstellung eines regelmäßigen epidemiologischen Berichtes zu Umwelterkrankungen durch das Robert-Koch-Institut.

Die Leitlinien für Gutachterinnen und Gutachter zum Umgang mit Umwelterkrankten (MCS/CFS) müssen so gefasst werden, dass eine psychische Stigmatisierung der Betroffenen ausbleibt und die Begutachtung der Krankheit nach dem neuesten Stand der medizinischen Wissenschaft erfolgt." (Büro Dr. Anton Hofreiter MdB, 8.7.2014)

[Positionspapier](#)

2. Ist Ihre Partei der Meinung, dass Ärzteverbände und Kassen diese Frage unter sich klären können? (Bezug auf Frage 2)

„Personen, die an MCS-Symptomen leiden, können eine Palette unterschiedlicher Versorgungsangebote wahrnehmen“.

Tatsächlich erreichen uns ständig bei unserer Hotlineberatung Anrufe verzweifelter Betroffener, die froh um eine einziges „adäquates Versorgungsangebot“ wären; für eine Auflistung einiger weniger solcher Versorgungsangebote für Kassenpatienten wären wir außerordentlich dankbar.

Sehr bedauerlich finden wir aber auch die Tatsache, dass der Patientenbeauftragte (CDU Vertreter Laumann) es bisher nicht der Mühe wert fand, auch nur auf eine unsere Anfragen zu reagieren.

Publikation in Bearbeitung:

"Der unerwünschte Patient" (Inhaltsverzeichnis)

Umwelterkrankte als Opfer einer 2 Klassenmedizin

Erscheinungstermin voraussichtlich Frühjahr 2015

Mit freundlichen Grüßen

Josef Spritzendorfer

Redaktion Nachhaltigkeit-Bau

Josef Spritzendorfer

Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der

Europäischen Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –

European Society for healthy building and indoor air quality e.V.(EGGBI)

Am Bahndamm 16,

D 93326 **Abensberg**

[E] redaktion@nachhaltigkeit-bau.de

www.nachhaltigkeit-bau.de

www.eggbj.eu

[T] +49 (0)9443 - 700 169

[F] +49 (0)9443 - 700 171

Pressenews

Aktuelle EGGBI Initiative gegen

Manko bei ärztlicher Versorgung für MCS Patienten

Baustoff Holz "Emissionen – Gesundheitsrisiko oder Panikmache?"

Von: Beate.Preuschoff@cdu.de [<mailto:Beate.Preuschoff@cdu.de>]

Gesendet: Freitag, 17. Oktober 2014 14:57

An: jspritzendorfer@web.de

Betreff: WG: Anfrage zu Umwelterkrankten

Sehr geehrter Herr Spritzendorfer,

im Anhang finden Sie Antworten auf Ihre Fragen.

Die Auskünfte können Sie gerne mit der

Quellenangabe „CDU- Bundesgeschäftsstelle“ verwenden.

Mit freundlichen Grüßen,
Beate Preuschoff
Sprecherin der CDU Deutschlands

Konrad-Adenauer-Haus

Klingelhöferstraße 8
10785 Berlin

T +49 30 22070141
M +49 160 93974882
Email: beate.preuschoff@cdu.de

www.cdu.de @cdu

Von: Josef Spritzendorfer [<mailto:jspritzendorfer@web.de>]
Gesendet: Donnerstag, 9. Oktober 2014 07:55
An: CDU Pressestelle
Cc: info@karl-josef-laumann.de
Betreff: WG: Offener Brief an Bundesparteizentralen- Pressestellen - 2 Klassenmedizin für Umweltkranke

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

nachdem ich nunmehr nach wie vor keine (publizierbare!) Antwort auf meine Anfrage vom 12.9. erhalten habe, muß ich davon ausgehen, dass dem Problem der Umwelterkrankten und deren medizinische Behandlung in einer 2-Klassenmedizin

seitens Ihrer Partei

keinerlei Bedeutung zugestanden wird.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Spritzendorfer

Von: Josef Spritzendorfer [<mailto:jspritzendorfer@web.de>]
Gesendet: Freitag, 12. September 2014 08:31
An: 'presse@csu-bayern.de'; 'pressestelle@spd.de'; 'pressestelle@cdu.de'; 'presse@gruene.de'; 'alexander.fischer@die-linke.de'; 'bundesgeschaefsstelle@alternatiefuer.de'; 'presse@fdp.de'
Cc: 'info@karl-josef-laumann.de'
Betreff: Offener Brief an Bundesparteizentralen- Pressestellen - 2 Klassenmedizin für Umweltkranke

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Seit Jahren beraten wir Allergiker und Umwelterkrankte bei Fragen der Errichtung emissionsarmer, verträglicher Wohnräume.

Dabei werden wir in unserer kostenlosen Beratungshotline vor allem von MCS Erkrankten immer wieder verzweifelt um medizinische Ansprechpartner gefragt, die auch „Nur-Kassenpatienten“ qualifiziert beraten und nicht als „eingebildete“ Kranke an die Psychiatrie verweisen.

(Siehe Zusammenfassung: Manko bei ärztlicher Beratung für Umweltsensitive: <http://www.eggbi.eu/aktuelles-literatur/#c361>)

Seit April 2014 versuchen wir nun inzwischen vergeblich **für eine Publikation bei Ministerien, Krankenkassen, Ärztevereinigungen und zahlreichen Institutionen** solche Adressen zu erhalten – Offenbar fühlt sich niemand dafür „politisch“ verantwortlich.

Ein „Bundespatientenbeauftragter“ (Herr Laumann, CDU) fühlt sich offensichtlich nicht einmal bemüht, auf **zahlreiche** Mails überhaupt zu antworten – das Gesundheitsministerium sieht hier keine „politische Zuständigkeit“ und verweigert eine **schriftliche Stellungnahme zu unseren Fragen**.
Offensichtlich ergibt sich für die große Anzahl von Schwerst-Umweltgeschädigter auch 20 Jahre nach dem Holzschutzmittelskandal (noch heute leiden viele auch an dessen Auswirkungen) das erschreckende Bild einer Zweiklassenmedizin, für die sich keine politische Partei zuständig fühlt.

Hochqualifizierte, erfahrene Umweltmediziner beklagen auf Ihrer Homepage, dass umweltmedizinische Leistungen von den Krankenkassen nicht bezahlt werden und als IGeL Leistungen direkt abgerechnet werden müssen:
„ Klären Sie bitte vor dem Erstkontakt ab, ob Sie einen speziellen Termin zur Umweltsprechstunde benötigen und informieren Sie sich über die Kosten, da umweltmedizinische Beratungen nicht im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen enthalten sind und den sog. "IGeL"-Leistungen unterliegen.“
<http://www.dbu-online.de/index.php?id=7>

Zwar finden sich im Parteiprogramm von Bündnis90/die Grünen einige sehr vernünftige Forderung zum Thema – diese stammt allerdings aus dem Jahre 2009 und auch hier haben wir seither auf Nachfrage von keinen aktuellen „Aktivitäten“ mehr gehört.
<http://www.eggbi.eu/aktuelles-literatur/#c393>

Wir ersuchen daher nunmehr die Bundespartezentralen bzw. deren Pressestellen für unsere Publikationen um eine schriftliche Stellungnahme

- an wen sich Umwelterkrankte Kassenpatienten (v.a. MCS Kranke: <http://www.eggbi.eu/beratung/mcs-multiple-chemikaliensensitivitaet/>) ohne Privatversicherung in D bezüglich einer adäquaten Behandlung wenden können, ohne als erstes an die Psychiatrie verwiesen zu werden um völlig kontraproduktiv mit Psychopharmaka noch weiter „geschädigt“ zu werden
- welche politischen Weichenstellungen seitens Ihrer Partei geplant sind, um für diese zunehmende Zahl von Kranken künftig eine solche Behandlung bundesweit anbieten zu können
- ob auch Ihre Partei der Meinung ist, diese Frage könnten Ärzteverbände und Kassen unter sich klären – ohne politischer Verantwortung von Gesundheitsministerium und Bundespatientenbeauftragtem

Mit freundlichen Grüßen

Josef Spritzendorfer

**Redaktion
Nachhaltigkeit-Bau**

Josef Spritzendorfer

Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV

Geschäftsführer Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –

European Society for healthy building and indoor air quality e.V.(EGGBI)

Am Bahndamm 16,
D 93326 **Abensberg**
[E] redaktion@nachhaltigkeit-bau.de
www.nachhaltigkeit-bau.de

www.eggbi.eu

[T] +49 (0)9443 - 700 169
[F] +49 (0)9443 - 700 171

[Pressenews](#)

Aktuelle EGGBI Initiative gegen
[Manko bei ärztlicher Versorgung für MCS Patienten](#)

[Baustoff Holz "Emissionen – Gesundheitsrisiko oder Panikmache?"](#)